

Hausarbeiten im fachwissenschaftlichen Master Philosophie

Die meisten Module im fachwissenschaftlichen Master schließen Sie mit einer Hausarbeit ab.

Hausarbeiten haben einen ungefähren **Umfang** von 6000 (Grundlagenmodule) bzw. 8000 Wörtern (Vertiefungsmodule).

Die **Themen** der Hausarbeiten können sich aus Veranstaltungen ergeben, die Sie im Rahmen eines Moduls besucht haben, müssen das aber nicht zwingend. Es handelt sich um Modul-, nicht um Seminarprüfungen. (Das gilt nicht für HEPS/ISoS.)

Jede Hausarbeit muss im **Werkstattseminar** besprochen werden. (Dazu unten mehr.)

Jede Hausarbeit wird **von einem*r Lehrenden der Abteilung betreut**, der*die letztlich auch die Bewertung vornimmt. Diese Person ist Ihre wichtigste Ansprechperson für alle Fragen und Anliegen rund um Ihre Arbeit. Insbesondere sollten Sie mit ihr auch besprechen, wenn sich beispielsweise aus der Diskussion einer Arbeit im Werkstattseminar Änderungen, Fragen oder Unsicherheiten ergeben.

Die Anfertigung einer Hausarbeit folgt gewöhnlich den folgenden **Schritten**:

1. Sie wenden sich (normalerweise per E-Mail) an eine*n Lehrenden der Abteilung und sagen, dass Sie daran interessiert sind, eine Hausarbeit zu schreiben. Je nach Lehrendem*r besuchen Sie entweder einen Sprechstundentermin oder verabreden sich per E-Mail, um ein Thema für die Hausarbeit zu finden. Hierbei sollten Sie sich auch schon grob darauf verständigen, welche Literatur Sie für Ihre Arbeit benutzen werden. Wenn Sie noch keine genaueren Überlegungen haben, reicht für eine erste Absprache auch eine ganz grobe Idee. Lehrende unterstützen Sie dann darin, aus dieser Idee ein Thema für die Arbeit zu machen.

Zu diesem Zeitpunkt könnten Sie das **Werkstattseminar** mit Ihrem Planungsdokument besuchen und sich ein Feedback auf Ihren ersten Entwurf holen.

2. Sie reichen ein Planungsdokument mit einer Literaturliste ein. Das kann ein Exposé sein oder eine kommentierte Gliederung oder etwas Ähnliches – mit dem*r betreuenden Lehrenden sprechen Sie ab, worum genau es sich handeln soll. Auf diesen Entwurf bekommen Sie eine Rückmeldung von dem*der betreuenden Lehrenden. Solche Pläne sind nie in Stein gemeißelt, weil Pläne, die man vor dem Schreiben eines Textes macht, sich beim Schreiben oft ändern. Dennoch ist dieser Schritt ausgesprochen nützlich, um eine Arbeit nicht nur als ein Projekt, sondern auch als ein Produkt zu sehen, das irgendwann einmal fertig sein wird. Spätestens jetzt sollten Sie nicht nur ein Thema haben, sondern auch eine Frage, die Sie in der Arbeit behandeln, oder eine These, die Sie mit der Arbeit stützen wollen.

Zu diesem Zeitpunkt könnten Sie das **Werkstattseminar** mit Ihrem fertigen Planungsdokument besuchen und sich weiteren Input für das Schreiben der Arbeit holen.

3. Sie schreiben Ihre Arbeit. In dieser Zeit können Sie jederzeit die Unterstützung der*des betreuenden Lehrenden in Anspruch nehmen, so Sie das möchten. Schreiben Sie einfach eine E-Mail oder sprechen Sie ihn*sie an. Natürlich kann

niemand vorab eine komplette Arbeit lesen, aber Fragen zu beantworten ist in aller Regel kein Problem. Sollte es jemandem wirklich einmal zu viel werden, wird er*sie das schon sagen. Haben Sie auf jeden Fall zunächst keine Scheu zu fragen.

In dieser Zeit können Sie sich jederzeit Feedback aus dem [Werkstattseminar](#) holen. Das kann mit einem Teil der Arbeit sinnvoll sein oder mit einem ersten Entwurf der kompletten Arbeit oder auch mit einer quasi fertigen Arbeit oder... Die Möglichkeiten sind vielfältig und hängen davon ab, was Sie sich von dem Feedback erhoffen.

4. Sie geben Ihre fertige Hausarbeit ab. Nutzen Sie dabei bitte den auszufüllenden [Verbuchungsbogen](#).
5. Sie bekommen ein schriftliches Feedback auf Ihre Arbeit. Wenn Sie möchten, kann es zusätzlich auch ein Gespräch geben.

Noch einmal zur [Teilnahme am Werkstattseminar](#) mit der Arbeit: Überlegen Sie sich, was Sie mit dem Peer-Feedback, das Sie im Werkstattseminar erhalten werden, anfangen möchten. Zu welchem Zeitpunkt und bei welchem Anliegen möchten Sie die Unterstützung Ihrer Kommiliton*innen und der Lehrenden des Werkstattseminars in Anspruch nehmen? Die Möglichkeiten sind, wie oben geschildert, vielfältig. Das Werkstattseminar ist für die Besprechung unfertiger Texte da. Sie müssen keine Sorge haben, dass es daran nichts zu diskutieren gibt. Allerdings sollte Ihr Text insgesamt nicht zu kurz sein. Sie können auch mit dem*der betreuenden Lehrenden Ihrer Arbeit besprechen, was ein guter Zeitpunkt für das zusätzliche Feedback wäre.